



Bürgerliste Wiesbaden

Fraktion Bürgerliste Wiesbaden – Rathaus – 65183 Wiesbaden

Rathausfraktion
Schloßplatz 6
Rathaus - 3.Stock / Zi. 308
65183 Wiesbaden

Telefon: 0611 - 31 31 60 / 59

Fax: 0611 - 31 69 26

E-Mail:

BLW-Fraktion@Wiesbaden.de

Bankverbindung:

Nassauische Sparkasse Wiesbaden

Kto. 110 241 700

BLZ 510 500 00

Fraktionsvorsitzender:

Dr. Michael von Poser

Geschäftsführer: K.H. Maiertl

Wiesbaden, 20.06.2006

Pressemitteilung:

Zukunft der denkmalgeschützten Parks

Es gibt in Wiesbaden einen Zielkonflikt zwischen Erhaltung und Nutzung der denkmalgeschützten Parks. Sie werden immer unbedenklicher als Veranstaltungsflächen eingesetzt, das führt zu einer Verdichtung des Bodens, die den Baumbestand gefährdet*. Am verletzlichsten ist der Warme Damm. Der Leiter des Denkmalschutzes Horsten findet den Zustand dieser Anlage alarmierend: wenn hier, wie beim Theatrium, weiter mit Schwerfahrzeugen herumgefahren wird und Hunderttausende auf den bepflanzten Flächen herumlaufen, werden die Schäden nicht mehr reparabel sein. Das Risiko besteht prinzipiell auch für Kurpark und Reisinger Anlagen.

Nichts gegen Feste und Vergnügungsveranstaltungen. Aber es muß gefragt werden, ob die Parks die richtigen Orte dafür sind. Schließlich gehören sie an vorderer Stelle zum Weltkulturerbe, für dessen Erhaltung alle mit solchem Eifer eintreten. Bei den Parks werden alle Augen zgedrückt und dem Event absoluter Vorrang eingeräumt. Das ist eine Politik der Kurzsichtigkeit. In andern Städten wie z.B. Düsseldorf gibt es ein parkfreundliches Management, das die Übernutzung verhindert. Bei uns will sich niemand durch Beschränkungen unbeliebt machen. Die Öffentlichkeit sollte aber wissen, daß ein wesentliches Stück Wiesbaden auf dem Spiel steht. Wenn jetzt nicht ein Umdenken stattfindet, wird es in ein paar Jahren zu spät sein.

Die Rechtslage ist ganz eindeutig: die Parks müssen in ihrer historischen Form und mit ihrem spezifischen Pflanzenbestand erhalten werden. Für den Kurpark gibt es ein Parkpflegewerk, für die Reisinger Anlagen ist eines in Bearbeitung. Auch für den Warmen Damm sollte eines erarbeitet werden, es wurden aber keine Mittel dafür bewilligt. Die Parkpflegewerke enthalten klare Maßnahmen zum Umgang mit den Parks und stecken auch einen Rahmen für Veranstaltungen ab. Sie müßten bei allen Veränderungen in den Parks zugrundegelegt werden. Bei Veranstaltungsplanungen ist das Votum des Denkmalschutzes einzuholen, dies geschieht aber nicht.

Die Schlüsselfigur bei der Übernutzung der Parks ist der übermächtige Kurdirektor. Er ignoriert die gesetzlichen Vorgaben. Die Baumschutzinitiative hat eine ungenehmigte Baumschnittaktion des Kurdirektors im Kurpark stoppen lassen. Er hat daraufhin versprochen, die zuständige Behörde zukünftig zu informieren. Diese Versprechen stimmt nicht sehr zuversichtlich, da er ja für Veränderungen im Kurpark eine Genehmigung einzuholen hätte, die im versagt werden könnte. Und ähnlich wie mit dem Baumschutz ist er mit den Denkmalschutzbestimmungen umgegangen.

Er hat ohne Erlaubnis den Weg zum Eishausplätzchen herunter beseitigen lassen. Der Weg sollte wieder hergestellt werden, das ist bis heute nicht geschehen. Der Eingang zum Kurpark ist zur breiten Straße ausgebaut. Im hinteren Kurpark befindet sich ein größerer Parkplatz für privilegierte Autobesitzer, der hier nicht sein dürfte, der Kurdirektor hat wissen lassen, daß er in beibehalten will. Nach wie vor berät der Kurdirektor sich nicht mit dem Denkmalschutz bei der Planung von Veranstaltungen. Er kann mit den denkmalgeschützten Parks so freihändig nur deshalb umgehen, weil er weiß, daß er die stärkeren Bataillone auf seiner Seite hat.

Wir haben in dieser Sache an die oberste Denkmalschutzbehörde des Landes geschrieben, die doch wegen der nicht wieder gutzumachenden Schäden einschreiten müßte. Sie hat es bisher nicht getan. Hat nicht der Landeskonservator bei der Debatte ums Bowling Green vor zuviel Trubel gewarnt? Wo ist sein Protest? Stillschweigend wird unsern historischen Parks der nötige und rechtlich verankerte Denkmalschutz verweigert. Diese unverantwortliche Verhaltensweise muß ein Ende haben. Wir fordern die Erarbeitung von Parkpflegewerken für alle Parks und die konsequente Einhaltung der gesetzlichen Bestimmungen zu ihrem Schutz.

* Baumschädigende Verdichtung gehört auch laut der von der Jamaika Koalition eingebrachten Baumschutzsatzung zu den verbotenen Handlungen.
